



Jahresbericht 2021

**vorgelegt
am 10. März 2022**

Jahresbericht der Notfallseelsorge im Kreisdekanat Warendorf

System der Stadt Hamm

Allgemeine Übersicht

Das Jahr 2021 war durch die pandemische Lage geprägt. Der Ausbildungskurs, die Teamsitzungen und Einsätze mussten der jeweiligen Lage angepasst werden. Die Einsatzbereitschaft war durchgängig gegeben und das Team wurde auch angefordert. Das zeigt sich auch in der Statistik, die mit 55 Einsätzen eine Steigerung dokumentiert.

Durch den im September abgeschlossenen Ausbildungskurs und einem Quereinsteiger sind 7 neue Notfallseelsorgende in das Team aufgenommen worden.

Das Team der Notfallseelsorge und das Leitungsteam arbeiten gut und vertrauensvoll zusammen.

Zum Leitungsteam gehören

Ingo Janzen, Pfarrer für Notfallseelsorge, Martin Remke, Pastoralreferent, beide als Koordinatoren der Notfallseelsorge Hamm. Pastor Marcus Nordhues ist als Polizei- und Feuerwehrseelsorger Teil des Leitungsteams.

Struktur der NFS Hamm

Die Struktur der NFS Hamm besteht darin, eine gesicherte Bereitschaft vorzuhalten durch den online Dienstplan und das Springerteam. Bei Alarmierung durch die Leitstelle der Feuerwehr werden die NFS vor Ort in den Einsatz geschickt. In größeren Lagen übernehmen die Leitenden die Einsatzleitung für den Bereich NFS.

Die Befähigung große Lagen leiten zu können haben durch die Ausbildung von zwei weiteren Teammitgliedern 4 Notfallseelsorgende.

Das Team der Notfallseelsorge umfasst 24 Personen, davon 17 Frauen und 7 Männer.

Hauptamtlich im kirchlichen Dienst sind 6 Notfallseelsorgende die ihren Dienst im Rahmen des sonstigen Hauptamtes leisten, ehrenamtlich 18 Frauen und Männer.

In den monatlichen Treffen, die oftmals per Videokonferenz durchgeführt werden mussten, finden die Einsatznachbesprechungen statt, werden neue Entwicklungen besprochen und einzelne Inhalte geschult.

Schwerpunkte der Arbeit

Wir konnten erfreulicher Weise ein Teamwochenende mit großer Beteiligung durchführen. Diese hat das Kennenlernen alter und neuer Teammitglieder erleichtert. Die Zusammenarbeit in den Einsätzen ist so leichter. Auf dem Wochenende wurde unter anderem auch eine Präventionsschulung gegen sexualisierte Gewalt durchgeführt. In dieser wurden die Mitarbeitenden für das Thema sensibilisiert und der Umgang mit Betroffenen geschult. Die in der Ausbildung vorgesehenen Praktika bei Polizei und Rettungsdienst konnten der allg. Lage geschuldet nicht stattfinden und sollen sobald möglich nachgeholt werden. 14 Teammitglieder benötigen noch ein solches Praktikum.

Im Bereich der Vernetzung konnten leider im Bereich der Polizei und Feuerwehr keine Schulungen durchgeführt werden. Die Pandemie bremste uns auch in 2021 hier weiter aus.

Die Zusammenarbeit mit der Feuerwehr konnte durch den guten Kontakt zum Sachgebietsleiter Leitstelle, Rettungsdienst, Einsatzdienst Wolfgang Rumpf und in der Nachfolge mit Eike Hellenkamp ausgebaut werden. Durch die Feuerwehr wurde das Team vorbildlich mit Schutzmaterialien vor dem Coronavirus und Testkids ausgestattet. Der Kontakt zum PSU Team der Feuerwehr ist hergestellt worden.

Gottesdienste

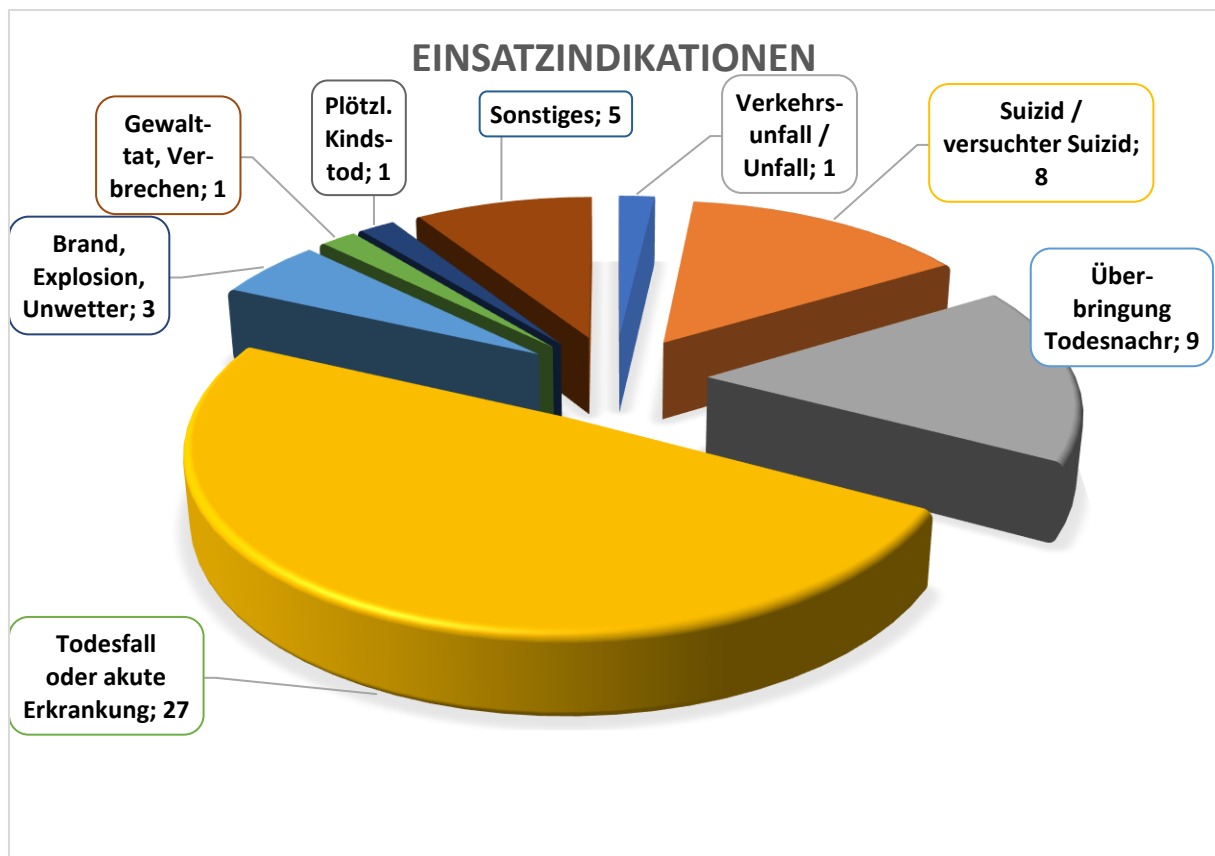
Der Blaulichtgottesdienst für Rettungskräfte und Betroffene konnte auch in diesem Jahr nicht durchgeführt werden. Der Beauftragungsgottesdienst der neuen Notfallseelsorgenden konnte glücklicherweise in erweitertem Rahmen durchgeführt werden.



Bild: WA- Wortmann

Einsätze

Im Berichtszeitraum gab es insgesamt 55 Einsätze, davon 53 häusliche und 2 im öffentlichen Bereich. Damit liegen die Einsatzzahlen über dem Durchschnitt der Vorjahre. Abgenommen haben die Einsätze im öffentlichen Bereich von 11 auf 2 Einsätze.



Überörtliche Hilfeleistung im Rahmen der Flutkatastrophe

3 Mitglieder aus dem Hammer Team waren im Sommer im Einsatz, um Betroffenen der Flutkatastrophe beizustehen.

In Erftstadt-Blessem waren Ingo Janzen, Uwe Rumpel und Berthold Jedel 2 Tage aktiv.

Im Kloster Kall in der Eifel war Ingo Janzen in der Einsatzleitung und Berthold Jedel 5 Tage eingesetzt.

Diese überörtliche Hilfeleistung unterschied sich deutlich von den sonst üblichen Einsätzen der Notfallseelsorge. Hier waren nicht gezielt Menschen nach einem singulären Ereignis zu betreuen, sondern die Gesamtbevölkerung eines Ortes. Die Einsatzstelle waren die Straßen der Ort wo Menschen angetroffen wurden. Eine weitere Besonderheit war die Zusammenarbeit mit Notfallseelsorgenden aus anderen Teams. Die Erfahrungen in dieser Besonderen Lage werden in die Ausbildung und dem strukturellen Aufbau der überörtlichen Ebenen der NFS Eingang finden.

Ausblick

Die weitere Gewinnung von Ehrenamtlichen und deren Ausbildung hat schon in 2021 begonnen. 4 Personen haben sich gemeldet. Mit ihnen wurde Vorgespräche geführt. Der Ausbildungskurs wird mit dem Ausbildungszentrum Hellweg gemeinsam in Unna durchgeführt und startet Mitte März 2022.

Für die Stärkung des Teams insbesondere der guten Eingliederung der neuen Teammitglieder ist wieder ein Teamwochenende im Sommer 2022 geplant.